

Mitteilungen

für die Mitglieder des Bundesverbandes der Dolmetscher
und Übersetzer e.V. (BDÜ)
Landesverband Thüringen



2/2011
11. Mai 2011

Inhalt

Mitgliederangelegenheiten	2
Neue Mitglieder – Neuaufnahmen seit dem 01.03.2011	2
In eigener Sache	2
BDÜ mit neuem Präsidenten	2
Bilder von der Jahresmitgliederversammlung am 09./10. April in Speyer	3
Protokoll der Jahresmitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringen 2011	4
Interessante Zahlen	7
Webplattform „MeinBDÜ“	7
Veröffentlichung von Broschüren des BDÜ auf der eigenen Website	8
Angebot des BDÜ Fachverlags: Eintragung in die „Fachliste Technische Dokumentation“	8
Hinweis zum Thüringer Gesetz zur Regelung der allgemeinen Beerdigung von Dolmetschern und Ermächtigung von Übersetzern	8
Aktualisierung der Einträge in die Datenbank der Justiz	9
Neue Mitgliederausweise	9
Veranstaltungsangebote	9
Aktualisierter Veranstaltungsplan des BDÜ LV Thüringen für das Jahr 2011	9
ISG – Internationale Sommerschule Germersheim	10
Sprachmittler-Stammtisch Thüringen: nächste Termine	10
ANGLOPHONER TAG 2011	11
network enterprise europe, Thüringen: Veranstaltungsvorschau	11
13. Ostthüringer Visitenkartenparty	11
ASTTI Summer School for Financial Translation - Sommeruniversität Finanzübersetzung	12
TM und MT – Wie können sich Translation-Memory-Technologie und maschinelle Übersetzung ergänzen?	12
Beiträge unserer Mitglieder	13
1. Sprachmittler-Stammtisch	13
Seminarbericht: Urkundenübersetzen	13
Seminarbericht: Grundlagen der Biowissenschaften und Bioanalytik	14
Informationen aus anderen Landesverbänden	15
Lobbyarbeit auf EU-Ebene und Weiterentwicklung der ISO/WD-Norm 14080	15
Rentenversicherung für Freiberufler	15
Fachliteratur / Wörterbücher / Datenbanken / CAT-Tools	16
Praxistipp Sprache: Vgl. z.B. Aküfi	16
Verschiedenes	16
Die Sache mit dem ewigen Leben	16
Mentorenprogramm der Roland Berger Stiftung	17
Namen, Anschriften und Telefonnummern der Mitglieder des Vorstands	18

Mitgliederangelegenheiten

Neue Mitglieder – Neuaufnahmen seit dem 01.03.2011

Frau Dott.ssa Simone Kleinschmidt, Übersetzerin und Dolmetscherin, Rudolf-Virchow-Str. 31, 98527 Suhl, Tel.: 0171 7527432, E-Mail: Simone.Kleinschmidt@web.de, Englisch (D, Ü), Italienisch (D, Ü)

Herr Wael Gad, Staatl. gepr. Übersetzer, Gutenberg-Str. 5, 07548 Gera, Tel.: 0365 5511708 und 0170 8118967, Fax: 0365 5511709, E-Mail: wael.gad@web.de, Arabisch (SÜ)

Herzlich willkommen!

In eigener Sache

BDÜ mit neuem Präsidenten

(Berlin, 13. April 2011) Auf der ordentlichen Jahresmitgliederversammlung des Bundesverbandes der Dolmetscher und Übersetzer e. V. (BDÜ) am 9. und 10. April 2011 in Speyer stand die turnusmäßige Wahl des Präsidenten sowie mehrerer Vizepräsidenten des Bundesvorstands auf dem Programm: Neuer Präsident des größten deutschen Verbandes für Dolmetscher und Übersetzer ist André Lindemann. Er folgt Johann J. Amkreutz, der dem Verband seit 2005 als Präsident vorstand. Lindemann, Jahrgang 1961, ist Diplom-Sprachmittler für Polnisch und Russisch mit einem Abschluss der Universität Leipzig. Der neue BDÜ-Präsident ist bereits seit 1996 in verschiedenen Vorstandspositionen für den BDÜ tätig. So war er unter anderem sechs Jahre lang erster Vorsitzender des BDÜ-Landesverbandes Berlin-Brandenburg, bis er 2009 als Vizepräsident in den Vorstand des Bundesverbandes wechselte. Als gebürtiger Brandenburger ist Lindemann der erste BDÜ-Präsident aus den neuen Bundesländern in der Geschichte des Verbandes.

„Der BDÜ hat sich in den vergangenen Jahren hervorragend entwickelt“, so Lindemann. „Nun gilt es, die Strukturen und Arbeitsweisen auf den Prüfstand zu stellen und der gestiegenen Mitgliederzahl sowie den Anforderungen an unseren Verband und den Berufsstand anzupassen.“ Neu in den Bundesvorstand gewählt wurden Silke Herwig und Ralf Lemster. Silke Herwig ist Gebärdensprachdolmetscherin und kümmert sich als Vizepräsidentin unter anderem um den neuen Bereich „Public Service Interpreting“. Ralf Lemster ist Fachübersetzer für die englische Sprache und spezialisiert auf Finanzthemen. Sein Arbeitsschwerpunkt im Bundesvorstand ist der Bereich „Übersetzer als Unternehmer“.

Der neue Vorstand.

(von li nach re: Karl-Heinz Trojanus, Silke Herwig, Susanne Fülle-Delbarre, Ingrid Nøkleby-Braun, André Lindemann, Ralf Lemster, Norma Keßler)



In ihrem Amt als Vizepräsidenten bestätigt wurden Norma Keßler und Karl-Heinz Trojanus. Nicht zur Wahl standen die Ämter von Susanne Fülle-Delbarre sowie von Schatzmeisterin Ingrid Nøkleby-Braun, die weiterhin im Vorstand des Bundesverbandes sind.

Quelle: Meldung des BDÜ-Vorstands

Bilder von der Jahresmitgliederversammlung am 09./10. April in Speyer



Herr Amkreutz bekam eine Urkunde über 50-jährige Mitgliedschaft im BDÜ und die Verdienste um den Verband in seinen unterschiedlichen Funktionen, unterzeichnet von allen Anwesenden Bundesvorstandsmitgliedern und Vorständen der Landesverbände sowie eine Klassik-CD überreicht.

von li nach re: Frau Amkreutz, Herr Amkreutz, P. Schäfer

Foto J. Witzel



Stehender Applaus nach der Rede von Philip Schäfer, dem 1. Vorsitzenden des LV Rheinland-Pfalz

Fotos: J. Witzel

Protokoll der Jahresmitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringen 2011

Zeit: 2. April 2011, 09.30 bis ca. 11.30 Uhr, anschließend Weiterbildungsseminar bis ca. 17.00 Uhr

Ort: Augustinerkloster, Erfurt, Augustinerstr. 10, Erfurt

Anwesend: 30 Mitglieder und Referent W. Baur als Gast

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstands über die Tätigkeit in der vergangenen Wahlperiode (mit Schwerpunkt auf dem letzten Jahr) - Anfragen zum Bericht -
3. Kassenbericht - Anfragen zum Kassenbericht
4. Kassenprüfbericht - Anfragen zum Kassenprüfbericht
5. Entlastung des Vorstands
6. Einsetzung einer Mandatsprüfungs- und einer Wahlkommission
7. Vorstellung der Kandidaten für den Landesvorstand
8. Wahl des Landesvorstands
9. Anträge aus der Mitgliedschaft, falls vorliegend

Im Anschluss findet das Weiterbildungsseminar „Effizienter arbeiten mit Microsoft Word“ statt.

Referent ist Wolfram Baur (Geschäftsführer der Fachverlags- und Weiterbildungsgesellschaft mbH, ehemals Service GmbH). Für Teilnehmer an der JMV ist die Teilnahme am Seminar kostenlos.

Zu TOP 1:

Koll. Fuhrmann begrüßte die anwesenden Mitglieder und den Referenten als Gast. Er stellte fest, dass die Versammlung satzungsgemäß einberufen wurde. Kolln. Bauer bestätigte die Beschlussfähigkeit der Versammlung. Die Anwesenheitsliste wurde in

Umlauf gegeben. Von den 34 gemeldeten Mitgliedern waren 30 erschienen. Die Tagesordnung wurde ohne Gegenstimmen genehmigt. Da mehrere neue Mitglieder anwesend waren, trugen alle Teilnehmer Namensschilder.

Zu TOP 2.:

Koll. Fuhrmann erstattete einen kurzen Bericht des Vorstands über die Tätigkeitsschwerpunkte in der vergangenen Wahlperiode mit Schwerpunkt auf dem letzten Jahr. Der Landesverband hat nach wie vor fast konstant etwa 100 Mitglieder.

Schwerpunkt der Aktivitäten im vergangenen Jahr war die Vorbereitung und Durchführung von Gesprächen mit den Fraktionen des Thüringer Landtags und den Ministerien. Bisher wurden mit vier Fraktionen des Landtags Treffen abgehalten, die dazu dienten, unsere Probleme als Dolmetscher und Übersetzer bei Gericht, in der Wirtschaft und anderen Bereichen darzulegen. Angesprochen wurden solche substantielle Fragen wie eine mögliche Ausbildung von Dolmetschern und Übersetzern vor Ort bei gleichzeitiger Verbesserung der Vergütungssituation, um der Abwanderung in andere Bundesländer vorzubeugen. Dazu wurden vom LV entsprechende Schreiben und Unterlagen ausgearbeitet. Unsere vorgetragenen Positionen fanden entsprechende Beachtung.

Die finanziellen Mittel unseres Landesverbandes sind unverändert beschränkt. Zur Kosteneinsparung wird das Mitgliederverzeichnis ab 2009 nur noch in elektronischer Form versandt. Zur Einsparung von Postgebühren kommt verstärkt die elektronische Übermittlung per E-Mail oder auch „MeinBDÜ“ zum Einsatz. Weiterhin wurde der Reiseverkehr strikt eingeschränkt.

Bei den Fortbildungsangeboten ist dank des persönlichen Engagements von Kollegin Jeannette Bauroth eine für unseren kleinen Landesverband beachtliche Entwicklung zu verzeichnen. Im Anschluss an diese JMV findet eine weitere Fortbildungsveranstaltung statt. Leider wird Kolln. Bauroth 2011 nicht erneut

kandidieren.

Bei der Verbandsarbeit und Kooperation unter den Mitgliedern förderte der Vorstand die Weitervermittlung von Aufträgen.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird sich anlässlich des 20-jährigen Jubiläums unseres Landesverbandes im nächsten Jahr auf die Massenmedien richten, während sie sich in der vergangenen Wahlperiode auf die Gespräche mit den Landtagsfraktionen und den Ministerien beschränkt hatte.

Kolln. Bauroth erklärte zum Ressort Weiterbildung ergänzend, dass die Seminare viele Teilnehmer aus anderen Landesverbänden hatten und es bereits einige „Stammgäste“ gibt. Dieses Jahr werden noch 12 weitere Seminare stattfinden. Der Schwerpunkt könnte auf osteuropäischen Sprachen liegen. Kolln. Bauroth rief die Mitglieder auf, Ideen zur Fortbildung dem Vorstand kundzutun. Als Veranstaltungsorte haben sich das Augustinerkloster und das Bildungshaus durchgesetzt. Die Seminare sind durch eine **Bildungsprämie** förderbar, wobei der Maximalwert bei 500,- Euro liegt. Dazu können die entsprechenden Beratungsstellen konsultiert werden. Alle Veranstaltungen sind auf der Bundeswebsite angekündigt. Fragen gab es zu den Bildungsprämien. Für die „Stammkunden“ wird ein Bonussystem eingerichtet. **Für jede 5. Seminarteilnahme gibt es einen „Amazon-Gutschein“ über 25,- Euro.** Auch Blöcke und Stifte sowie Seminarpässe sind neu. Abschließend rief Kolln. Bauroth zur Teilnahme an den Seminaren auf.

Als Geschäftsstellenleiterin berichtete Kolln. Bauer, dass der LV aktuell 106 Mitglieder hat, die Mitgliederzahl sich also erhöht hat. Sie stellte die neuen Mitglieder vor, darunter als neue Kandidatin für den Vorstand Daniela Berger-Riede, Arbeitssprache Französisch, seit 1 Jahr selbständig. Im Berichtszeitraum waren zwei Abgänge – ein Austritt aus Altersgründen und ein Todesfall zu verzeichnen. Fünf Kolleginnen und Kollegen sind bereits seit den siebziger Jahren Mitglied. Der Altersdurchschnitt liegt bei 52,3 Jahren. Im LV sind 28 Sprachen vertreten.

Für kurze Mitteilungen werden Rundmails eingesetzt. „MeinBDÜ“ soll regelmäßig genutzt werden. Die Website wird künftig noch einmal aktualisiert werden. Drei Ausgaben der „Mitteilungen“ unter der Redaktion von Koll. Steinhäuser wurden im Vorjahr und eine in

diesem Jahr von der Geschäftsstelle an die Mitglieder versandt.

Zu TOP 3:

Kolln. Bauer erstattete als Schatzmeisterin den Kassenbericht. Im Vorlauf wurde dieser per E-Mail versandt. Das Haushaltsvolumen liegt bei etwa 14.000 Euro, wobei Mitgliedsbeiträge und Weiterbildungsveranstaltungen die Haupteinnahmequelle sind. Ausgaben wurden ca. 400 Euro weniger gemacht. In diesem Jahr ist die Reisekostenregelung für den Vorstand geändert worden. Diese Kosten sind nur noch steuerlich absetzbar, gezahlt werden nur noch die 10 Euro Tagesgeld. Durch weitere Reduzierungen ist ein ausgeglichener Haushalt entstanden. Es ist darauf zu achten, dass das so bleibt (z.B. Einsparungen bei Reisekosten für auswärtige Veranstaltungen).

Zu TOP 4:

Da der Kassenprüfer, Koll. Ploth, heute nicht anwesend ist, wurde der Kassenprüfbericht zu der am 30.03.2011 durchgeführten stichprobenweisen Kassenprüfung von Herrn Ploth schriftlich vorgelegt und von Kolln. Bauer verlesen. Er bescheinigte, dass alle Ausgaben ordnungsgemäß belegt sind und mit den Mitteln sparsam umgegangen wurde. Zum Kassenprüfbericht gab es keine Fragen.

Der Haushaltsplan sieht auf Grund der vielen Seminare in diesem Jahr ein Haushaltsvolumen von 25.840 Euro vor. Die Positionen sind etwa so wie im Vorjahr verteilt. Ein Drittel der Einnahmen wird als Matrikularbeitrag an den Bundesverband abgeführt. Es werden mehr Mittel für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt.

Zu TOP 5:

Koll. Hucke stellte einen Antrag auf Entlastung des Vorstands. Der Vorstand wurde entlastet. Von Kolln. Bauer wurden die Aktivitäten von Kolln. Bauroth hervorgehoben.

Zu TOP 6:

Eine Mandatsprüfungskommission, bestehend aus Kolln. Bauer, Koll. Hucke und Kolln. Eisenschmidt wurde eingesetzt. Sie kam zu dem

Ergebnis, dass alle anwesenden Mitglieder stimmberechtigt sind.

Als Wahlleiter wurde Koll. Hucke eingesetzt. Mit einer konkreten Funktion wird nur Kolln. Bauer als Schatzmeisterin betraut.

Zu TOP 7:

Koll. Fuhrmann rief die Mitglieder auf, den Vorstand weiter zu unterstützen und fragte, ob noch Kandidaturen vorliegen. Der Vorstand brauche junge Leute.

Die Kandidaten für den neuen Vorstand wurden vorgestellt. Kolln. Bauer wird wieder als Schatzmeisterin fungieren. Die anderen Kandidaten sind Koll. G. Fuhrmann, Koll. R. Seiring, Kolln. H. Scheminski, die bereits seit einiger Zeit kooptiertes Vorstandsmitglied ist, und als neue Kandidatin Kolln. D. Berger-Riede, die schon unter TOP 2 vorgestellt worden war. Kolln. J. Bauroth wird aus familiären Gründen nicht wieder für den Vorstand kandidieren. Koll. G. Steinhäuser hatte bereits bei der letzten Wahl erklärt, dass er nicht mehr zur Verfügung stehen werde.

Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden unter Würdigung ihrer Aktivitäten verabschiedet. Koll. Seiring, dessen 60. Geburtstag gewürdigt wurde, legte die Gründe für seine nochmalige Kandidatur dar.

Weitere Kandidaturen gab es nicht.

Zu TOP 8:

Der Landesvorstand wurde im Block gewählt. Anwesend waren 30 stimmberechtigte Mitglieder. Drei weitere abwesende Mitglieder wurden von drei anwesenden Mitgliedern durch schriftliche Vollmacht vertreten. Der Landesvorstand wurde einstimmig ohne Gegenstimmen und Enthaltungen gewählt. Die Kandidaten nahmen die Wahl an.

Zu TOP 9:

Damit war der offizielle Teil zunächst beendet. Nach einer kurzen Kaffeepause erklärte Koll. Seiring, man habe sich im neu gewählten Vorstand darauf geeinigt, dass Koll. Fuhrmann wieder das Amt des Ersten Vorsitzenden übernehme. Über die anderen Funktionen werde die Mitgliedschaft später informiert. Die traditionelle Strukturierung der Ressorts werde es wahrscheinlich nicht mehr geben.

In der anschließenden Diskussion sprachen zahlreiche Mitglieder. Von Kolln. Siebecke wurde erneut betont, dass auf „Konferenzdolmetscher“ landesintern hingewiesen werden müsse. Kolln. Bauer stellte in Aussicht, dies u.U. auf unserer Website zu tun. In diesem Zusammenhang rief Kolln. Scheminski zur Beteiligung an der Website auf.

Ein weiteres Thema war die Entwicklung des Dolmetschens. Koll. Hucke erklärte, dass die Auftragszahl z.B. bei Englisch rückläufig sei. Weitere Diskussionsthemen waren die Erfahrungen mit den ZSEG-Sätzen und die Zahlungspraxis. Kolln. Scheminski regte an, Letzteres zum Thema von Stammtischen zu machen, die auf Wunsch von Kolln. Dr. Rihawi-Cornelius auch manchmal in Jena stattfinden sollten. Koll. Seiring wies nochmals auf die Notwendigkeit hin, für größere Aufträge Netzwerke zu schaffen. Koll. Baur betonte als Gast die Sonderstellung der Gerichtsdolmetscher. Die Justiz sei schließlich der einzige Bereich, in dem Vergütungsfragen für Dolmetscher und Übersetzer einigermaßen reguliert seien. Dies habe auch Auswirkungen auf andere Bereiche.

Im Anschluss blieben die weitaus meisten Teilnehmer an der Jahresmitgliederversammlung zu dem kostenlos angebotenen Weiterbildungsseminar „Effizienter arbeiten mit Microsoft Word“ mit dem Referenten Wolfram Baur.

F.d.R.d.P.: G. Steinhäuser
Jena, d. 04.04.2011

Interessante Zahlen

6821	- Anzahl der BDÜ-Mitglieder bundesweit (Stand Februar 2011)
119	- Anzahl der auf www.bdue.de geschalteten Stellenanzeigen
106	- Anzahl der Mitglieder des Landesverbandes Thüringen
52,23	- Durchschnittsalter der Thüringer BDÜ-Mitglieder (in Jahren)
37	- Teilnehmerzahl der Thüringer BDÜ-Mitglieder an der bundesweiten Umfrage vom März 2011 in %, bezogen auf die Mitgliederzahl des Landesverbandes Thüringen
29	- Anzahl der Sprachen, die durch Thüringer BDÜ-Mitglieder abgedeckt werden
6	- für 2011 geplante Ausgaben des MDÜ

Webplattform „MeinBDÜ“

„...ich nutze Mein BDÜ regelmäßig und möchte es nicht mehr missen.

Der Austausch mit KollegInnen im "kleinen" Kreis der BDÜ-Mitglieder ist immer sehr angenehm und konstruktiv und mir sehr wichtig, sei es, weil ich z. B. - gerade im Bereich der juristischen Übersetzung - an einer Abkürzung verzweifle und die Frage in die Runde werfen und mich im Gegenzug revanchieren kann, wenn ein/e Kollege/in eine Frage hat, oder sei es, um auf dem Laufenden zu bleiben, neuen Input zu bekommen/zu geben und ein wenig dem Einzelkämpferdasein zu entfliehen, weil uns Freiberuflern im Einzelbüro ja doch die realen Kollegen fehlen und ich so die Gewissheit habe, zumindest virtuelle Kollegen zu haben.

Ich finde es sehr praktisch, dass ich die Konferenzen, die mich interessieren, abonnieren und mir neue Beiträge als Nachricht auf mein E-Mail-Account schicken lassen kann - das spart Zeit und ich bin immer gut informiert.“

Evelyn F. Ehlert (mit besten Grüßen aus dem "Ruhrpott")

Welche Vorteile bietet die Webplattform „Mein BDÜ“?

- Strukturiertheit, eine Suche nach Konferenzen, Themen oder Stichwörtern ist auch nach Wochen, Monaten oder Jahren möglich
- Aktualität, z. B. Vergünstigungen für Mitglieder, Hinweis auf demnächst stattfindende Weiterbildungsseminare betreffend
- Eine eigene Konferenz des LV Thüringen, die nur von Mitgliedern unseres Landesverbandes eingesehen werden kann
- Möglichkeit, Beiträge zu neuen oder bereits vorhandenen Themen zu schreiben oder auf Beiträge mittels privater E-Mail zu antworten (d. h. auch Fragen an einen Verfasser eines Beitrags über eine direkt in das System integrierte E-Mail-Funktion nicht-öffentlich zu stellen). Man kann eigene Beiträge jederzeit auch wieder löschen.
- Möglichkeit des E-Mail-Abo's ausgewählter Konferenzen
- Kalenderfunktion mit BDÜ-Terminen, wie z. B. Weiterbildungsangeboten des Landesverbandes
- Informationen aus anderen Landesverbänden (Hessen-Info, VKD-Kurier, LV Baden-Württemberg – Rundbrief usw.) im Downloadbereich

Neugierig geworden? Doch mal ausprobieren? Ganz einfach

<https://www.mein.bdue.de/portal.php> aufrufen, Einloggen (gegebenenfalls Passwort erstellen und registrieren) und stöbern, d. h. durch Anklicken eine Auswahl treffen...

Veröffentlichung von Broschüren des BDÜ auf der eigenen Website

„Mitglieder dürfen unsere Broschüren (z. B. „Berufsbild“) auf ihrer Internetseite veröffentlichen, allerdings sollte eindeutig auf die BDÜ-Urheberschaft hingewiesen werden. Der BV behält sich hier aber eine Einzelfallentscheidung vor.“

D. Stielow

Eine aktuelle Version der genannten Broschüre „Berufsbild“ liegt der Geschäftsstelle als PDF-Datei vor und kann bei Bedarf abgefordert werden.

C. Bauer

Angebot des BDÜ Fachverlags: Eintragung in die „Fachliste Technische Dokumentation“

Die „Fachliste Technische Dokumentation“ wird von der BDÜ Weiterbildungs- und Fachverlagsgesellschaft mbH (vormals BDÜ Service GmbH) verlegt und soll in gedruckter Form als Beilage zur Fachzeitschrift „Technische Kommunikation“ (Herausgeber tecom, Auflage 9.500 Exemplare) verbreitet werden. Zusätzlich soll die "Fachliste Technische Dokumentation" in den „VDI-Nachrichten" beworben und auf der BDÜ Homepage zum Download bereitgestellt werden.

Um über dieses Angebot zu informieren, hatte die BDÜ-Fachverlagsgesellschaft am 15.04.2011 eine Rundmail an alle Übersetzer/Dolmetscher, die in der Mitgliederdatenbank des BDÜ angegeben haben, dass Sie Übersetzungsleistungen auf (mindestens) einem technischen Fachgebiet anbieten **und eine Freigabe für den Erhalt von Rundmails der BDÜ Service GmbH erteilt haben**, versendet. Einen Wunsch nach Nicht-Erhalt von Rundmails muss die BDÜ Service GmbH respektieren.

Die Anmeldung zur Eintragung in die "Fachliste Technische Dokumentation" kann unter "MeinBDÜ" bzw. <http://www.bdue.de/index.php?page=onlineshop&do=techdokliste> vorgenommen werden.

Hinweis zum Thüringer Gesetz zur Regelung der allgemeinen Beeidigung von Dolmetschern und Ermächtigung von Übersetzern

Aus der Antwort des Justizministeriums, Frau Otto auf ein Schreiben des Landesverbandes Thüringen e.V. vom 20.01.2011:

„Sehr geehrte Frau Bauer,

für Ihr o.g. Schreiben danke ich Ihnen. Hierin bitten Sie um Mitteilung, ob die in den §§ 20 und 21 des Thüringer Gesetzes zur Ausführung des Gerichtsverfassungsgesetzes (ThürAGVCV) vorgegebene Bezeichnung der allgemein beeidigten Dolmetscher und ermächtigten Übersetzer auch von den bereits vor dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 16. Dezember 2008 allgemein beeidigten Dolmetschern und ermächtigten Übersetzern geführt werden muss.

§ 27 ThürAGGVG regelt, dass allgemeine Beeidigungen von Dolmetschern und Ermächtigungen von Übersetzern, die vor dem Inkrafttreten des o.g. Gesetzes erteilt worden sind, in ihrem jeweiligen Bestand fortgelten. Dies bedeutet auch, dass die bei der allgemeinen Beeidigung / Ermächtigung vorgegebene Bezeichnung weitergeführt werden kann. Die Dolmetscher und Übersetzer haben jedoch das Recht (nicht

die Pflicht), ihre Bezeichnung nunmehr in der in § 20 Abs. 2 Satz 1 ThürAGGVG vorgesehenen Form zu führen. Es besteht also eine Wahlmöglichkeit zwischen der Führung der alten und der neuen Bezeichnung. Entsprechendes gilt für den Bestätigungsvermerk nach § 21 Abs. 1 Satz 2 ThürAGGVC.“

C. Bauer

Aktualisierung der Einträge in die Datenbank der Justiz

Bei einer stichprobenartigen Überprüfung haben wir festgestellt, dass das Verzeichnis der im Freistaat Thüringen allgemein beeidigten Dolmetscher und ermächtigten Übersetzer, http://www.thueringen.de/de/olg/infothek/dolmetscher_uebersetzer/ nicht in jedem Fall auf dem aktuellen Stand ist. Im Klartext: Die Datenbank enthält Einträge, die seit 15 Jahren nicht mehr aktualisiert wurden. Da jeder Dolmetscher/ Übersetzer wohl selbst für einen Eintrag verantwortlich ist, bitte nicht vergessen, diesen von Zeit zu Zeit zu überprüfen und zu aktualisieren.

H.Scheminski/ G. Fuhrmann

Neue Mitgliederausweise:

Für bis Ende 2010 gemeldete Mitglieder ist die Konvertierung der Passfotos abgeschlossen und die Ausweise gehen voraussichtlich noch im Mai in Druck. Für Mitglieder, die seit dem 01.01.2011 in den BDÜ aufgenommen wurden, können die Ausweise leider erst im nächsten Los hergestellt werden. Im Bedarfsfall, z. B. wenn eine Weiterbildungsveranstaltung in einem anderen Landesverband besucht wird, kann zwischenzeitlich durch die Geschäftsstelle eine Bestätigung der Mitgliedschaft erfolgen.

H.Scheminski/C. Bauer

Veranstaltungsangebote

Aktualisierter Veranstaltungsplan des BDÜ LV Thüringen für das Jahr 2011

Mai:

- 27.05.2011 MemoQ Grundlagenseminar für Einsteiger
- 28.05.2011 SDL TRADOS 2009 STUDIO Grundlagenseminar für Ein- und Umsteiger

Juni:

- 03.06.2011 PDF – Plane die Formatumwandlung (Nachmittagsseminar)
- 04.06.2011 Word effektiver nutzen – Übersetzer und ihr Textwerkzeug I: Überarbeitung vorhandener Dokumente
- 24.06.2011 Marketing für Einzelkämpfer: Mit Strategie und Profil zum Erfolg
- 25.06.2011 Gefangen im Netz – Chancen und Risiken des Online-Marketings

September:

- 17.09.2011 Akquise mal anders – Werbung auf Messen

Oktober:

- 14.10.2011 Word effektiver nutzen – Übersetzer und ihr Textwerkzeug II: Arbeitsumgebung, „Automatismen“ und Formatvorlagen einmal gründlich
- 15.10.2011 Word effektiver nutzen – Übersetzer und ihr Textwerkzeug III: Layout, Weitergabe von Dateien und Seriendruck

November:

04.-05.11.2011 - Jetzt ist aber wirklich Feierabend, oder? - Effektiv abschalten nach dem Arbeitstag.

Alle Seminare finden in Erfurt statt.

Anmeldungen bitte online über www.bdue.de/seminare.

*Wir würden uns freuen, Sie zu einer Veranstaltung
bei uns begrüßen zu dürfen!*

ISG – Internationale Sommerschule Germersheim

Veranstalter: ISG – Internationale Sommerschule Germersheim, Johannes Gutenberg-Universität /FASK Germersheim

Übersetzen / Einführung ins Dolmetschen

Russisch, Polnisch, Italienisch, Spanisch, Englisch, Griechisch, Türkisch, Tschechisch - Deutsch

01. -26.08.2011 in Germersheim

Übersetzen / Einführung ins Dolmetschen

Italienisch, Französisch, Bulgarisch, Arabisch – Deutsch (auf Anfrage andere Sprachen)

05.-23.09.2011 in Germersheim

Übersetzen / Einführung ins Dolmetschen EN-DE für deutsche Muttersprachler

05.-23.09.2011 in Germersheim

Intensivkurs Dolmetschen

Italienisch, Polnisch, Russisch, Spanisch - Deutsch

05.-23.09.2011 in Germersheim

Weitere Informationen und Anmeldung unter: <http://www.isg-uni-mainz.de/kursangebot.php>

Sprachmittler-Stammtisch Thüringen: nächste Termine

6. Juli 2001, 19.00 Uhr, Erfurt: Ristorante Don Giovanni, Willy Brandt Platz 1-2

Geplant sind u.a. ein Bericht von Vollversammlung des BDÜ in Speyer (9./10. April 2011, Referentin: H. Scheminski), eine Diskussion der dort aufgeworfenen Probleme (Stichwörter: Ehrenamtlichkeit, Organisation des BDÜ, Leitbild, Aktionen zum internationalen Übersetzertag), eine Diskussion zum Thema „Übersetzungsaufträge aus anderen Ländern – was ist zu beachten?“ und die Festlegung der Themen für die nächsten Stammtische.

7. September, 19.00 Uhr, Jena

Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben; er hängt davon ab, für welches Hauptthema die Entscheidung fällt. Auf jeden Fall darf man gespannt sein...

Aktualisierungen, Anregungen usw. sind wie immer unter <https://www.mein.bdue.de>, Konferenzen, LV TH, zu finden.

ANGLOPHONER TAG 2011

Motto: Business, Culture, and „Wellness“

17.06. - 19.06., Freitag, 18:00 - Sonntag, ca. 14:00, Hotel Dorint, Auguste-Viktoria-Str. 15, 65185 Wiesbaden

Programm und Anmeldung unter <http://www.bdue.de/>, Seminare

network enterprise europe, Thüringen: Veranstaltungsvorschau

Datum	Ort	Veranstaltung
9. - 13. Mai 2011	Belgrad (Serbien)	SAJAM TEHNIKE - Brokerage Event b2fair - Fokus: Konstruktion von Maschinen, Kranen und Fahrzeugen, Baumaschinen, Baugeräte, Messmittel, Werkzeuge, Baugerüste, Reinigungstechnologien u.a. Kontakt: Eva-Maria Nowak · Tel. 0361.3484-401 · em.nowak@een-thueringen.eu
16. Mai 2011	IHK Erfurt (D)	Mitreden statt schimpfen Möglichkeiten zum Mitgestalten der europäischen Unternehmenspolitik Kontakt: Julia Beile · Tel. 0361.3484-400 · j.beile@een-thueringen.eu
18. - 19. Mai 2011	Malta	maltab2b - Internationale Kooperationsbörse und Netzwerkevent mit FP7-Café und thematischen Workshops zur Partnersuche in den Bereichen Bildung/Training, Kreativwirtschaft, Getränke und Nahrungsmittel, Erneuerbare Energien, IKT Keine Teilnahmegebühr, Anmeldung bis 30. April 2011 , bereits 59 Teilnehmer mit Profilen gelistet! >> http://www.een-thueringen.eu Kontakt: Beate Schutte · Tel. 0361.78923-24 · b.schutte@een-thueringen.eu
9. Juni 2011	München (D)	INTERSOLAR - Internationale Messe und Kooperationsbörse für Photovoltaik und Solarthermie Details Messe: >> http://www.intersolar.de/index.php?id=intersolar&L=1 Details Kooperationsbörse: >> http://www.een-bayern-innovativ.de/intersolar2011
7. September 2011	Zürich (CH)	UMWELT11 - Internationale Kooperationsbörse in den Bereichen Umwelttechnik, Wasser-/Abwasserbehandlung, Abfallmanagement/Recycling, Luftverschmutzung, Altlastensanierung, Klimawandel, Mess- und Analysemethoden Teilnahmegebühr: 20,- €, Anmeldung bis 31. Juli 2011 >> http://www.een-thueringen.eu

Quelle: Informationsbrief des Enterprise Europe Network Thüringen

13. Ostthüringer Visitenkartenparty

am Mittwoch, den 8. Juni 2011 um 19:30 Uhr (Einlass 19:00 Uhr) im Möbelhaus Finke Jena-Lobeda, Stadtrodaer Str. 103-105

Hinweis zur Teilnahme an der Kontaktbörse:

„Um an der Kontaktbörse mit der Visitenkartenwand teilnehmen zu können, ist es unbedingt notwendig, vorab eine Visitenkarte an unsere Partneragentur zu senden.“

Ihre Visitenkarte wird an einer Pinnwand angebracht. Dort ist ein kleines Kästchen mit Ihrer vorher eingesandten Visitenkarte reserviert, bitte füllen Sie dieses zu Beginn und während der Veranstaltung selbstständig nach. Interessenten können sich daraus Ihre Kontaktkarte entnehmen. Darunter ist eine weitere Box angebracht, worin andere Gäste ihre Visitenkarte als Zeichen des Kontaktwunsches einstecken können. Sie nehmen diese Kontakte dann einfach noch zusätzlich zu Ihren persönlichen Kontakten vor Ort mit und treten mit diesen später z .B. telefonisch in Verbindung.“

Nähere Informationen und Anmeldung unter: http://www.bvmw.de/landesverband-thueringen/veranstaltungen/kalenderevent/termin/event/20110608/tx_cal_phpicalendar/13-ostthueringer-visitenkartenparty.html

Teilnahmegebühren für Nichtmitglieder des BVMW: 15 Euro (bis 27. Mai) bzw. 20 EUR (ab 27. Mai), Buffet und Höhenfeuerwerk, VIP-Bonus von 5 % für das Möbelhaus Finke inklusive.

ASTTI Summer School for Financial Translation - Sommeruniversität Finanzübersetzung

vom 6. bis 8. Juli in Spiez (CH)

Themen sind u. a.:

- Verständlichkeit von Geschäftsberichten
- Ensuring quality in financial translation – A top-down, pragmatic approach
- L'analyse financière à la portée de (presque) tous... les traducteurs,
- Eine Übersetzung ist mehr als nur ein Text, Podiumsgespräch

Weitere Informationen / Anmeldung unter:

<http://www.astti.ch/de/kollegen/veranstaltungen/sommeruniversitaet>

TM und MT – Wie können sich Translation-Memory-Technologie und maschinelle Übersetzung ergänzen?

Die Andrä AG veranstaltet dazu am **25.05.2011** 15.00 Uhr ein kostenloses Online-Webinar.

Beschreibung: “In diesem Webinar zum Thema „[TM und MT - Wie können sich Translation-Memory-Technologie und maschinelle Übersetzung ergänzen?](#)“ lernen die Teilnehmer zum einen die Grundlagen von Translation-Memory-Technologie kennen. Dabei wird es um verschiedene Arten von Translation-Memory-Treffern wie zum Beispiel „Fuzzy-Treffer“ gehen. Zum anderen werden die Grundlagen von maschineller Übersetzung und unterschiedliche verschiedene Vorgehensweisen wie statistische und regelbasierte Ansätze erklärt.

Anschließend werden wir **ontram** live zeigen und demonstrieren, wie das Zusammenspiel zwischen TM und MT in der Praxis abläuft. Außerdem wird erläutert, für welche Einsatzbereiche sich welche Technologie am besten eignet und wie so Zeit- und Kosteneinsparungen entstehen.“

Referentin: Annika Neumann, Business Development

Beiträge unserer Mitglieder

1. Sprachmittler-Stammtisch

Am 04.05.2001 fand unser erster Thüringer Sprachmittler-Stammtisch in Erfurt, genauer gesagt in einem separaten Raum des italienischen Restaurants „Don Giovanni“, statt. Gekommen waren 11 Teilnehmer – Übersetzer, Dolmetscher, BDÜ-Mitglieder und Nicht-BDÜ-Mitglieder, Frauen und Männer mit unterschiedlichen kulturellen Wurzeln und jeweils ihrer ganz eigenen Geschichte.

Schon die Vorstellungsrunde war überaus interessant und machte deutlich, welches Potenzial wir gemeinsam haben und wie viel wir voneinander lernen können. Es tauchten Fragen auf, wie: Wodurch unterscheidet sich MemoQ von anderen CAT-Tools? Gibt es Wörterbücher und Glossare für Aserbaidschanisch? Welche Rolle spielt das Community Interpreting in Thüringen?

An den Bericht von G. Fuhrmann über den Gerichtsdolmetschertag schloss sich eine Diskussion an, die uns die Zeit vergessen ließ.

Rasch waren wir uns einig, die ursprünglich vorgesehenen Themen „Speyer“ und „Umgang mit ausländischen Auftraggeber“ auf das nächste Mal zu verschieben.

Vorschläge für Themen und Ort der nächsten Stammtische wurden nur ganz kurz andiskutiert. Und dann kam der Vorschlag von Frau Dr. Rihawi-Cornelius, einen Stammtisch zur arabischen Kultur zu gestalten. Super! Ich freu' mich drauf!

H. Scheminski

Seminarbericht: Urkundenübersetzen

29.01.2011 Erfurt

Am 29.01.2011 fand im Bildungshaus St. Ursula in Erfurt unter der fachlichen Anleitung der erfahrenen Urkundenübersetzerin und Konferenzdolmetscherin Barbara Müller-Grant aus Wiesbaden ein Seminar zum Urkundenübersetzen statt. Die Hörschaft bestand an diesem sonnigen Samstag aus einer bunt gemischten Gruppe sowohl erfahrener Urkundenübersetzer, die Antworten auf ihre Fragen aus der Praxis suchten und ihr Kompetenzfeld erweitern wollten, als auch unerfahrener Neuzugänge bzw. Anfänger auf dem Gebiet des Urkundenübersetzens, die entweder ihr Wissen aus dem Studium auffrischen wollten oder einen Einstieg in das Urkundenübersetzen planen. Obwohl viele der Teilnehmer die Sprachenkombination Englisch-Deutsch hatten, waren auch die Sprachen Französisch, Kroatisch, Polnisch, Russisch, Schwedisch und Serbisch vertreten.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde erfolgte der Einstieg in ein umfassendes und vielseitiges Gebiet der Übersetzerstätigkeit. Angefangen bei den Richtlinien für die Anfertigung von Urkundenübersetzungen über Überbeglaubigungen, Personenstandsurkunden, Scheidungsurteile und andere juristische Texte bis hin zu ausgewählten Hilfsmitteln wurde eine breite Palette an theoretischem und praktischem Wissen vermittelt. Besonders wertvoll waren u. a. die Hinweise zur



Gestaltung und Kennzeichnung einer Urkundenübersetzung sowie zum Verbinden von Urkundenkopie und Übersetzung. Schließlich wurde noch auf die Ermittlung des Arbeitsaufwands eingegangen.

In den Pausen war durch eine große Auswahl an Warm- und Kaltgetränken sowie kleine Snacks für das leibliche Wohl gesorgt, und während der einstündigen Mittagspause blieb im hellen und freundlichen Speiseraum des Bildungshauses St. Ursula sogar noch Zeit für einen Erfahrungsaustausch mit den anderen Teilnehmern.

Obwohl die Praxisbeispiele aufgrund der Sprachkombination von Frau Müller-Grant ausschließlich aus dem Englischen stammten, konnten sicherlich alle Teilnehmer viele wertvolle Hinweise und Tipps mit nach Hause nehmen. Ich habe dieses Seminar als sehr aufschlussreich und informativ empfunden und möchte mich noch einmal herzlich für die gute Organisation und die tolle Wahl des Veranstaltungsorts bedanken. Es wäre interessant, das vielfältige Wissen in einem Praxisseminar zu vertiefen.

Cora Fröhlich, Foto J. Bauroth

Seminarbericht: Grundlagen der Biowissenschaften und Bioanalytik

26./27.03, München

„Ich hatte das Glück, bereits Ende 2010 einen Platz bei diesen beiden anspruchsvollen Tagesseminaren ergattern zu können, die innerhalb kürzester Zeit ausgebucht waren.

Die Seminarteilnehmer – freiberufliche und festangestellte Übersetzer, Dolmetscher, Lehrkräfte an Sprachinstituten – kamen nicht nur aus Bayern, sondern auch aus Nordrhein-Westfalen, Portugal und Finnland.

Die Referentin Frau Dr. Eva Gottfried, Übersetzerin und Doktor der Biologie, gab einen Überblick sowohl über die Grundlagen der modernen Biologie: Zellen, Differenzierung, Apoptose, Immunsystem, Antigen-Antikörper-Reaktionen... als auch über Teilgebiete, in denen in den letzten Jahren sehr viele neue Erkenntnisse gewonnen und (hauptsächlich in Englisch) publiziert wurden, wie etwa Genomik, Metabolomik, Tumorummunologie, Zytokine, Klonierung, epigenetische Regulation und und und....

Ziele dabei waren:

- Überblickswissen zu vermitteln und dadurch dem Übersetzer, der oft an Detailproblemen arbeitet, zu ermöglichen, Zusammenhänge erkennen und zu übersetzende Texte fachlich besser einzuordnen zu können,
- Definitionen zu geben,
- Fachterminologie vermitteln,
- auf Fragen der Seminarteilnehmer einzugehen.

Die Stofffülle war sehr groß. Nicht-Mitdenken ging nicht. Kein Seminar für Newcomer, die sich nicht so ganz sicher sind, ob hämatologische Neoplasien dem Pflanzenreich zuzuordnen sind oder ob es sich dabei um die Schwimmhäute des Teichfrosches oder um etwas ganz anderes handelt...

Es wurde deutlich, dass

- es recht häufig keinen entsprechenden deutschen Fachbegriff gibt, sondern der englische Fachbegriff als Fremdwort im Deutschen verwendet wird, wie z. B. Gap Junction, Array-CGH, Enhancer, Silencer,
- oder sich im Deutschen nur die englische Abkürzung als Begriff durchgesetzt hat, wie z. B. PCR (in der Praxis sagt keiner Polymerasekettenreaktion)
- oder für das Deutsche der Begriff aus dem Englischen entlehnt wurde, wie z. B. Immun-Escape von „immune escape“ oder Immun-Surveillance von „immunosurveillance“, Promotor von „promoter“

- oder im Deutschen die Begrifflichkeit nicht einheitlich ist und je nach Zielgruppe der eine oder andere Begriff verwendet wird, wie z. B. FCS <> FKS (fetales/fötales Kälberserum, fötales Rinderserum), Targeted Therapy <> zielgerichtete Therapie, DNA <> DNS
- oder die Schreibweise nicht einheitlich ist, wie z. B. bei Zytoplasma <> Cytoplasma, Zytoskelett <> Cytoplasma, Desoxyribonukleinsäure <> Deoxyribobukleinsäure, Nuklease <> Nuclease

Ganz wichtig war auch der Hinweis, dass im behandelten Gebiet die Wissensproduktion enorm ist, sodass es für Übersetzer/Dolmetscher nicht sinnvoll ist, Fachbücher zu kaufen; denn bis diese im Handel sind, gibt es längst schon wieder neue Erkenntnisse, die man besser im Internet (Google, Wikipedia, Biologie-online, youtube....) recherchiert.“

H. Scheminski

Informationen aus anderen Landesverbänden

Aus dem LV Hessen

Lobbyarbeit auf EU-Ebene und Weiterentwicklung der ISO/WD-Norm 14080

Auf der Jahresmitgliederversammlung im März berichtete Herr Amkreutz u. a. über die Arbeit des Lobbyisten, der bereits verschiedene Treffen und Anhörungen des BDÜ vermittelte, sehr zum Vorteil des BDÜ. Dies ist wichtig, da die europäische Gesetzgebung eine immer größer werdende Auswirkung auf deutsche Gesetze hat. In diesem Zusammenhang gab es inzwischen mehrere Treffen mit der Generaldirektion der Europäischen Kommission.

Der BDÜ ist auch Mitglied der EULITA; beide Verbände kooperieren bereits bei einigen Projekten (s. auch Bericht über EULITA in Hessen-Info Nr. 78/ Juli 2010).

Eine weitere Initiative, die auch vom BDÜ begleitet wird, ist die Weiterentwicklung einer neuen ISO/WD-Norm 14080 Assessment of Translations.

Quelle Hessen Info, April 2011

Aus dem LV Hessen, nach einem Beitrag von R. Hansen:

Rentenversicherung für Freiberufler

In der auf Initiative von Frau Doris Werder organisierten Veranstaltung „Gesetzliche Rentenversicherung für Freiberufler“ am 16. Februar 2011 im Gewerkschaftshaus Frankfurt erläuterte Frau Simone Draeger, Rentenberaterin der Deutschen Rentenversicherung, die Möglichkeiten der Alterssicherung für freiberufliche Dolmetscher und Übersetzer. Dabei erläuterte sie die wesentlichen Unterschiede zwischen der Pflichtversicherung (ein Antrag auf Pflichtversicherung kann innerhalb von fünf Jahren nach Aufnahme der freiberuflichen Tätigkeit gestellt werden) und der freiwilligen Versicherung, die jederzeit kündbar ist und den Vorteil hat, die Höhe des Beitrags selbst bestimmen zu können.

Frau Draeger verwies auf die ab einem Gewinn von monatlich 400,- Euro bestehende Rentenversicherungspflicht für diejenigen Freiberufler, die nur für einen Auftraggeber tätig sind, und erwähnte in diesem Zusammenhang die Künstlersozialkasse, die dem freiberuflich Tätigen einen Teil der Sozialversicherungsbeiträge abnimmt – vorausgesetzt, er erfüllt die Kriterien für die Aufnahme in diese Kasse (Informationen unter www.kuenstlersozialkasse.de).

Die in jeder größeren Stadt vorhandenen Beratungsstellen (siehe Beratungsstellensuche unter www.deutsche-rentenversicherung-bund.de) bieten nach Auskunft der Veranstaltungsleiterin die empfehlenswerte Möglichkeit einer individuellen Beratung.

Quelle Hessen Info, April 2011

Praxistipp Sprache: Vgl. z.B. Aküfi

von Markus Nickl, gefunden in: technische kommunikation, 33. Jahrgang, Heft 2/11

„In der Diskussion um verständliche Texte gibt es ein paar Daueraufreger – und Abkürzungen gehören mit Sicherheit dazu. Kaum ein sprachkritischer Text, der nicht die so genannte „Aküsprache“ oder den Aküfi moniert, also den Abkürzungsfimmel. Und es wird gefordert, möglichst keine Abkürzungen zu verwenden. Da stellt sich für uns Technische Redakteure natürlich die Gretchenfrage: „Wie hältst du’s mit der Doku, sprich ...“ und weiter geht’s für Leser, die sich registrieren, unter: http://www.tekom.de/index_neu.jsp?8-D-de_Schreiben_&Terminologie

...In der Tat könnte dem technischen Übersetzer viel Recherchearbeit erspart bleiben, wenn Redakteure etwas weniger kreativ bei der Erfindung von eigenen Abkürzungen wären oder bei Beauftragung einer Übersetzung eine Erklärung mitliefern würden.

H. Scheminski

Verschiedenes

Die Sache mit dem ewigen Leben

Ich gebe es ja zu – ich bin ein stiller Fan von Science-Fiction-Filmen. Die Frage, ob es auf fernen Planeten Zivilisationen gibt, die vielleicht zivilisierter sind als wir, hat mich immer schon interessiert.

Doch als vor einigen Wochen im Fernsehen wieder „Star Trek VII – Treffen der Generationen“ lief, geriet ich regelrecht ins Schwärmen.

Um im Nexus ewiges Leben zu erlangen, zerstört der Wissenschaftler Dr. Soran ein ganzes Sonnensystem. Der Nexus ist eine Art Energieband, worin ein Paralleluniversum besteht, in dem Zeit und Raum ohne Belang sind.

Ewiges Leben – wer träumt nicht davon? Der Tod hätte all seinen Schrecken verloren, wir könnten beliebig oft in die Zukunft oder in die Vergangenheit reisen. Das hieße, Versäumnisse nachzuholen, Fehler von einst ungeschehen zu machen. Da fallen auch mir gleich tausend Sachen ein...

Doch wäre das wirklich so gut?

Im Film sehen wir Captain Kirk wieder in seiner Heimat Iowa, auf der Farm mit seiner ehemaligen Verlobten. Er hat sein privates Glück wiederentdeckt und diesmal wird er es nicht den hehren Zielen des Universums opfern.

Auch Captain Picard, sein Nachfolger in der neuen „Enterprise“, erlebt im Nexus jenes Familienidyll, das er sich immer gewünscht hat. Doch es erscheint ihm „irreal“, einfach zu schön, um wahr zu sein.

Um die Welt zu retten, überzeugt er schließlich auch Captain Kirk von der Irrealität seines Glücks und beide reisen zu einem Zeitpunkt zurück, bevor Soran die Sonne sprengte. Gemeinsam besiegen sie ihn, doch Kirk stirbt dabei.

Würden wir nicht doch immer wieder dieselben Fehler machen, wenn wir das ewige Leben hätten? Und wäre das ewige Leben dann nicht eine Qual? Ich denke schon! Also begnügen wir uns mit dem endlichen Dasein, das wir führen, und leben es einfach, so gut es geht.

G. Steinhäuser

Mentorenprogramm der Roland Berger Stiftung

Die Roland Berger Stiftung sucht ehrenamtliche Mentoren für das Bildungsförderungsprogramm „Fair Talent“. Dieses Programm hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche aus benachteiligten Situationen in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung zu unterstützen und auf ihrem Weg zum Abitur zu begleiten.

„Die Mentoren sollen - neben den Erziehungsberechtigten - eine feste Bezugsperson für den Stipendiaten sein und eine Mittlerrolle zwischen Elternhaus, Schule und den Angeboten der Stiftung wahrnehmen. Dies setzt eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Mentor, Eltern und Stipendiat voraus und erfordert einen wechselseitigen Informationsaustausch über alle für die Entwicklung des Stipendiaten wichtigen Umstände.

...

Der Mentor schlägt der Roland Berger Stiftung für notwendig oder nützlich gehaltene Unterstützungen aus dem Stipendienprogramm (Förderbausteine/maßnahmen) vor und wirkt an der Erarbeitung des „individuellen Förderplans“ und dem Angebot weiterer Fördermaßnahmen (z.B. Nachhilfe, „Pluskurse“, Veranstaltungen, Events, etc.) beratend mit.

...

Die Roland Berger Stiftung wählt die Mentoren sorgfältig aus und bereitet diese auf den Einsatz als Mentor vor. Die Stiftung bietet den Mentoren regelmäßige regionale und überregionale Treffen an, stellt alle notwendigen Informationen auf der internen Kommunikationsplattform bereit und verpflichtet die Mentoren auf das Leitbild der Roland Berger Stipendienprogramme. Die Mentoren werden innerhalb der Stiftung begleitet und beraten vom Koordinator des Mentorenprogramms und den regionalen

Referenten. Die Roland Berger Stiftung erwartet die regelmäßige Teilnahme des Mentors an den angebotenen Veranstaltungen zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch sowie die Unterstützung der wissenschaftlichen Begleitprogramme.

....

Wie finden Mentorin/Mentor und Stipendiatin/Stipendiat zueinander?

- Die Stiftung schlägt Ihnen Stipendiaten vor, die möglichst in Ihrer Nähe wohnen, und legt Ihnen dazu persönliche Unterlagen der Stipendiaten vor. Selbstverständlich können Sie auch selber Wünsche äußern.
- Wir bereiten Sie und den/ die Stipendiaten auf das erste Treffen vor und stellen Ihnen die dafür notwendigen Materialien zur Verfügung.
- Die Stiftung schlägt grundsätzlich vor, dass Sie zwei Stipendiaten betreuen; Sie können aber gerne auch nur einen Stipendiaten unterstützen.“

[Eine Liste der Thüringer FairTalent-Stipendiaten liegt der Geschäftsstelle vor und kann abgefordert werden.](#)

Nähere Informationen zur Roland Berger Stiftung und zum Mentorenprogramm FairTalent unter:

Tel. +49 89 9230-9508

Mobil +49 160 7412723

barbara.loos@org.rolandberger.com

www.rolandbergerstiftung.org

Namen, Anschriften und Telefonnummern der Mitglieder des Vorstands

1. Vorsitzender: Gunter Fuhrmann, Lieselotte-Hermann-Straße 2c, 07747 Jena, Tel. (03641) 238245; E-Mail: fuhrmann@bdue.de

Zuständig für Verbindungen zum Bundesverband, PR auf Landesebene, Gerichts- und Behördendolmetscher,

Beisitzerin: Daniela Berger-Riede, Lange Str. 32, 99869 Günthersleben-Wechmar, Tel. (036256) 32813; E-Mail: berger-riede@bdue.de

Zuständig für Weiterbildungen, Existenzgründer

Schatzmeisterin: Christine Bauer, Dorfstraße 13, 07646 Tautendorf, Tel. (036426) 21360 (nach 20 Uhr), Fax (036426) 50803, E-Mail: bauer@bdue.de,

Zuständig für Kassen- und Mitgliederdatenverwaltung, Aufnahme von Neumitgliedern, operatives Geschäft

Beisitzer: Ronald Seiring, Landgut Sindorf 26, 84072 Au in der Hallertau, Tel. (08752) 86976; Fax (08752) 86978, E-Mail: seiring@bdue.de

Zuständig für Übersetzungssoftware (Übersetzungstools), Technik

Beisitzerin: Heike Scheminski, Mühlenweg 2, 07646 Laasdorf, Tel. (036428) 54155; E-Mail: scheminski@bdue.de

Zuständig für Protokollführung und „Mitteilungen für Mitglieder“, Technik- und Patentübersetzer, Terminologiefragen

Impressum:

Mitteilungen für Mitglieder – Ausgabe: Mai-11

Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer e.V.

Landesverband Thüringen e.V.

Redaktionsschluss: 11. Mai 2011

Verantwortlich für den Inhalt:

Heike Scheminski

Tel. 036428 54155

E-Mail: scheminski@bdue.de

Beiträge und Leserbriefe von allen Mitgliedern sind willkommen!

